

Pressemitteilung

Griechenland braucht ein Staateninsolvenzverfahren

Ein Ende mit Schrecken ist besser als ein Schrecken ohne Ende, meint erlassjahr.de

Düsseldorf 28.4.2010 Nach der Herabstufung griechischer Anleihen auf "Ramsch"-Status kann sich der griechische Staat nicht mehr am Kapitalmarkt refinanzieren. Statt falsche Alternativen wie die anhaltende Refinanzierung durch öffentliche Mittel oder den Ausschluss aus der Euro-Zone an die Wand zu malen, sollte die Bundesregierung auf den Weg bringen, was sie selbst im Koalitionsvertrag als (entwicklungs-)politisches Ziel formuliert hat: Ein Insolvenzverfahren für überschuldete Staaten.

Ein solches Verfahren, welches erlassjahr.de seit vielen Jahren für überschuldete Entwicklungs- und Schwellenländer fordert, könnte einen gerechten Ausgleich zwischen dem Schuldnerland und seinen Gläubigern herstellen und die Interessen der betroffenen Bevölkerung wahren. Wie in jedem privaten Insolvenzverfahren wären auch hierbei die Investoren, die in Erwartung hoher Renditen in griechische Papiere investiert haben, angemessen an den Kosten für die Insolvenz beteiligt. Diese Forderung war zuletzt auch vom Bundesfinanzminister und sogar aus Kreisen privater Banken erhoben worden.

Erlassjahr.de-Koordinator Jürgen Kaiser: "Die Bundesregierung hat sich zuletzt bei der Frühjahrstagung von Weltbank und IWF in Washington für die Schaffung eines Internationalen Insolvenzverfahrens ausgesprochen. Nicht nur in Jamaika und Burundi ist ein Ende mit (begrenztem) Schrecken besser als ein dauerhafter Bail-out der privaten Anleger durch die öffentliche Hand. Auch im Falle Griechenland wäre ein internationales Insolvenzverfahren für alle Beteiligten die beste Lösung. Nur wenn die Verbindung zwischen Risiko und Profit nicht durch staatliche Garantien zerstört wird, kann der Markt für Staatsanleihen überhaupt funktionieren."

Weitere Informationen:

"erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung" ist ein breites gesellschaftliches Bündnis, das deutschlandweit aus etwa 800 Mitträgerorganisationen besteht. Erlassjahr.de setzt sich für gerechte Finanzbeziehungen zwischen den Ländern des Nordens und des Südens ein. Wir fordern einen weitreichenden Schuldenerlass für hochverschuldete Entwicklungsländer, die Streichung sogenannter illegitimer Schulden sowie die Einführung eines fairen und transparenten Schiedsverfahrens („Internationales Insolvenzverfahren“).

Kontakt

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung e.V.
Jana Zwernemann (Campaigning & Öffentlichkeitsarbeit)
Carl-Mosterts-Platz-1
D - 40477 Düsseldorf
Fon: +49 211 46 93 211 | Fax: +49 211 46 93 197 | Mobil: + 49 177 704 24 95
<http://www.erlassjahr.de/> | j.zwernemann@erlassjahr.de